

Vernetzungstreffen im Bereich der Frühen Förderung Biel Bienne

Biel Bienne, 17. November 2016

Resultate Gruppenarbeit Biel Bienne

1. Wie und wo gelingt die Erreichbarkeit von Migrantenfamilien in Biel bereits gut? Warum?
Comment et où réussit déjà bien l'accessibilité des familles migrantes à Bienne? Pourquoi?

- Hebammen erreichen viele mit der Unterstützung des Spitals, KESB, MVB, Pädiater etc.
- Projekte mit vernetzten ModeratorInnen erreichen viele. Massgebend ist die Vernetzung, zT auch kulturell, politisch etc.
- Erreichbarkeit durch Eltern ist gegeben bei Mund zu Mund Propaganda; die Zufriedenheit der Eltern ist relevant.
- Die Pädiater erreichen die Familien beim Impfen.
- Zuweisungen funktionieren.
- Erreichbarkeit durch Elternangebote die interessieren oder zwingend sind. Verpflichtung wird konträr diskutiert.
- Persönliche Kontakte sind wichtig.
- Vernetzung funktioniert.
- Wenn systematisch und früh angeschrieben wird, dann kann man Familien erreichen.
- Bewerbung von Angeboten am Kiga-Einschreibetag.
- Bewerbung von Angeboten an Quartierfesten.
- Zusammenarbeit mit MultiplikatorInnen/interkultureller Vermittlung/ Femmes-Tische.
- Zusammenarbeit mit Treffpunkten wie FamillePlus.
- Aufsuchende, persönliche Kontakte, Hausbesuche, Besuche im DZ, Kulturvereine.
- Erreichbarkeit gelingt, wenn Unterstützungskette nicht abgebrochen wird, sondern gut triagiert wird.
- Erreichbarkeit gelingt, wenn Unterstützung und nicht Kontrolle getätigt wird. Wenn Vertrauen aufgebaut werden kann.
- Zusammenarbeit zwischen Pädiatern und Hebammen funktioniert gut.
- Collaboration avec sage-femme/Hebamme gute Zusammenarbeit: Visite à domicile avec le centre de périculture.
- Pédiatre et centre de périculture et MM, Prof. d'allemand, cours LCO ; envoient familles chez Familles.
- Volkshochschule /Unipop rt haute garderie pendent cours ; coopération avec le service psychologique enfants.
- Autorité de protection de l'enfant pour préfecture de Bienne.
- Personne-dé qui connaît LCO et CH en contract avec MM.
- Crèche à MM dès 3 ans cours langue.
- Tables rondes chez femmes Tische.
- Crèche de la ville. Contract direct avec toutes origines, declarer problèmes et trouver solution.
- Espace de jeu, bricolage, discussions surgissent naturellement et spontanément pour familles CH et Migrants.
- Pédiatres parlent des Spielgruppen aux familles.
- Crèche Unipop et Ecole de musique Bienne : nouveau projet.

2. Wo gibt es Veränderungsbedarf? *A quel niveau se trouve un besoin de changement?*

- Bei der Frage der Verantwortlichkeit (Transparenz gegenüber den Eltern)
- Datenschutz: Weiterleitung gibt es kaum, dadurch Weiterführung schwierig und viel Zeit geht verloren; viele offene Fragen, was zulässig ist und was nicht
- Sprach- und Übersetzungsprobleme
- Angebote, die nicht konsequent weitergeführt werden (können)
- Integration keine Priorität für Kita-Platz
- Angebote der Frühen Förderung werden wenig genutzt, da wo sie am nötigsten wären
- Es bräuchte frühere Hilfeleistungen (direkt nach der Geburt)
- Kostendenken: Es gibt keine langfristige Visionen, keine Lobby
- Kinder sind im Kindergarten noch nicht ausreichend sozialisiert
- Hebammen sind zT mit Themen befasst, die eigentlich die Soziale Arbeit leisten müsste, diese existiert im Frühen Bereich aber noch nicht, bzw. wird nicht bezahlt.
- Bisher kein einfacher Zugang zu prof. ÜbersetzerInnen/interkulturellen VermittlerInnen, vor allem Finanzierungswege zu kompliziert/aufwändig/undurchsichtig.
- Die Übergabe der Hebammen an die Kinderärzte erfolgt nur durch das Gesundheitsbuch, soziokulturelle Gegebenheiten sind nicht Teil der Übergabe.
- Väter müssten mehr einbezogen werden bei den Angeboten der Frühen Förderung. Hier geht es auch um die Diskussion von Rollenbildern.
- Spielgruppen erhalten noch nicht die notwendige Anerkennung; keine ausreichende Subventionierung, keine verbindlichen Regelungen, keine Qualitätssicherung.
- Es bräuchte mehr langfristige Angebote.
- Mehrsprachigkeit ist noch zu wenig berücksichtigt.
- Umfassende Familienbegleitung fehlt. Darf hier auch Druck gemacht werden?

Konkrete Ideen? *Idées concrètes?*

- Transparent aufklären
- Übersicht der Angebote in Biel erstellen, Newsletter, Adressliste der Akteure in der Frühen Förderung
- Vernetzung
- Übersetzung über Freunde/enger Kreis
- Budget für Übersetzer vom Kanton?
- Mehr Kita-Plätze
- Braucht es mehr Druck von Seiten der Behörden auf die Eltern für Angebote der Frühen Förderung
- Automatische Erfassung durch die Hebamme und Triage?
- Mehr Elternbildung und Zusammenarbeit mit den Eltern
- Aufsuchende Sozialarbeit im Frühen Hilfebereich
- Versuchen, sich noch besser zu vernetzen zB mit Hebammen, Mütterberaterinnen, KindergärtnerInnen, Krippen. Träger der Infos sind die Eltern.
- Netzwerke darstellen und pflegen, Eltern einbinden; dabei aufpassen, dass der Lead nicht verloren geht; man muss voneinander wissen, was man macht.
- Übersichts-App der Frühen Förderung in der Stadt Biel. Wer könnte das finanzieren?
- Ansprechstelle für Fachpersonen und Institutionen.
- Asyl-Sozialstellen lokal vernetzen.